

Die Weide.

Eine gälische Geschichte von R. v. Roden.

„Henri, ich habe heute Nacht ganz furchtbar geträumt.“
„Rein Wunder. Die vielen Reiseindrücke, die Uebermüdung...“
„Nein, Heinrich. Es war etwas anderes. Es war kein Traum, wie sie sonst sind. Es war ein Erlebnis.“
„Tausend! Und was hat denn mein Weibchen erlebt?“
„Ich sagte Dir schon, etwas Furchtbares. Aber wirst Du nicht spotten?“
„Hab' ich schon je über mein Weibchen gespottet? Gar keine Spur. — Komm sep' Dich her und erzähle.“
„Also höre. Ich habe im Traum einen Teich gesehen. Einen großen Teich, mit klarem, ruhigem, fast schlafendem Wasser. Schwarze Schwäne mit roten Schwänzen schwammen auf seiner Fläche herum. In der Mitte des Teiches lag eine Insel. Nicht groß. Vier-, fünfmal so groß wie dieses Zimmer. Wir gingen um den Teich herum und die Schwäne folgten uns, Kreise ziehend auf dem Gemäuer. Du lächst.“
„Nein. Mir wird nur schon gruselig, weil Du mit so viel Stimmung erzählst.“
„Wenn Du spottest, erzähle ich nicht weiter. Wir gingen im Schatten mächtiger, zu einem großen Park gehörender Bäume. Es lag etwas drückendes in der Luft. Und auf mir lag es wie eine düstere, trübselige Abnung. — Aber Du bist unaussprechlich. Du lächst ja schon wieder.“
„Ich keine Spur. Ich freue mich nur über das entzückende Bild.“
„Was für ein Bild denn schon wieder?“
„Ich sage Dir, wenn Dir die Haare so aufgestrichelt über die Schultern fallen, Du wärest eine heilige Magdalena für jeden Altar.“
„Sie suchte ungeduldig mit den Achseln.“
„Du willst also nicht weiter hören?“
„Aber ich höre ja, Kind. Jedes Wort. Der Teich, die Schwäne, die Bäume, die Magenscherden.“
„Wie! Magenscherden?“
„Na, das ist doch klar. Du hast gestern Abend zu viel gegessen. Irgend was schwer Verdauliches. Richtig, Hummer-Salat. Wie kann man Abends Hummer-Salat essen, wenn man ihn nicht verträgt. Ueberlaß das mir. Ich träume niemals darauf. — Ich vertrage ihn.“
„Sie ließ ganz entnützt die Arme hängen.“
„Du willst meinen Traum also wirklich nicht hören?“
„Aber im Gegenteil. Es ist ja doch interessant.“
„Ich weiß gar nicht mehr, wo Du warst.“
„Es ist auch besser. Du hältst Dich dabei nicht auf. Es waren die Schmerzen. Der Druck, Du weißt schon, der Druck auf die Seele.“
„Ein Boot nahm uns auf, und wir fuhren zur Insel hinüber.“
„Na.“
„In der Mitte der Insel stand eine mächtige Trauerweide. So groß, daß die Zweige die ganze Insel fast überdeckten. Einige Zweige hingen sogar in's Wasser hinab. Wir saßen unter dem Baum. Plötzlich erschallt aus dem Stamme des Baumes eine Stimme: „Um Gotteswillen, rettet mich! Rettet meinen Leib und meine Seele!“ — O Heinrich! Wenn Du Dir vorstellen könntest, wie entsetzt, wie zu Tode erschrocken ich war! Die Stimme, die entsetzliche Stimme hatte mich aus mir selber gestungen, was auch erklärlich war, da ich...“
„Da Du das Alldrüden hattest, mein Kind. Nein, nein, ich spottete nicht, denn ich sehe, wie Dich Dein Traum auch jetzt noch erregt. Armes, kleines Weibchen muß so dummes Zeug träumen, um sich aufzuregen zu lassen.“
„Es war ja auch entsetzlich. Ich wollte laut aufschreien vor Angst. Aber als ich aufwachte im Bette, da hörte ich Dein ruhiges Atmen neben mir, und da, da mußte ich erst, daß es ein Traum war. Jedenfalls aber werde ich der ersten Nacht hier im Hause geblieben.“
„Hoffentlich sind die anderen so, daß Du die darüber vergißt. Laß nur mich dafür sorgen,“ scherzte ich und trat an das Fenster, während mein Brauchden sich ihr Haar zurecht machte.
„Ich zog die Mouleaur hoch und öffnete die Schellen. Ein herrlicher Rosenduft drang zu uns herein.“
„Wie schön,“ rief meine Frau. Und die Aussicht? Ist sie schön?“
„Ja... a... febr... schön,“ sagte ich.
„Wie komisch Du das sagst.“
„Und ich glaube allerdings, daß ich es sehr komisch gesagt haben muß, denn in dem Augenblick fragte ich mich selber, ob

ich wache oder träume. Ich sah nämlich rechts und links hohe majestätische Bäume in einem Parke sich hinziehen. Weit hin bis zu einem Teich, und...“
„Großer Gott,“ schrie meine Frau, die hinter mich getreten war, um auch die Aussicht zu sehen, „das ist... das ist ja mein Teich! Die Insel... die Trauerweide! Siehst Du sie, Heinrich? Das ist mein Traum!“ Und sie klammerte sich ganz entsetzt an mich an.
„Es ist allerdings seltsam. Aber aufzuziehen ist dabei nichts. Unsere Wirthe haben Dir jedenfalls, bevor wir gemietet, in irgend einem Briefe die Aussicht beschrieben.“
„Nein, Henri. Ich kann es beschwören. Ich habe ja auch noch alle Briefe zu Hause. Dann wirst Du es ja sehen. Und die Insel... Du siehst sie ja doch...“
„Ich... eigentlich sehe ich sie nicht, aber...“ Aber ich log, denn ich sah sie. Hell hob sie sich ab von dem dunklen Wasser des Teiches, die kleine, von der riesigen Weide wie von einem grünen Schirme überdachte, lausige Insel.
„Und meine Frau an mich ziehend und ihr, die noch immer wie auf eine Vision da hinausstarrte, einen Kuß gebend, sagte ich lächelnd:
„Und wenn Madame ihre Toilette etwas beschleunigen will, dann können wir ja sehen, wie weit die Wirklichkeit ihrem Traume entspricht.“
Jede Minuten später waren wir fertig und suchten hinaus. Suchten. Denn wenn man spät Abends in ein wildfremdes Haus kommt, findet man sich nicht gleich zurecht. Im Vestibül trafen wir mit unserem „Wirthe“, dem Besitzer des Schlosses, zusammen.
„Da,“ sagte er, „so früh schon auf? Aber hinaus laß ich Sie nicht. Nein, um keinen Preis. Erst wird gefrühstückt. Denn so gesund die Gegend auch ist, vor 9 Uhr rathe ich's keinem Fremden hinauszugeben. Er holt sich zu leicht das Fieber.“
„So? Na, das ist ja sehr nett. Und Abends?“
„Da ist auch keine Gefahr. Vor Sonnenaufgang thun Ihnen die Sumpfsieber nichts.“
„Aber die Gegend,“ rief ich entzückt. „Aber davon haben Sie mir doch gar nicht geschrieben?“
„Wozu denn? Das versteht sich bei uns doch von selbst.“
„So? Na dann allerdings. Also wenn uns das Frühstück servirt werden kann...“
„Ich werde Sie bitten, mit mir und meiner Frau das uniere zu theilen.“
„Sehr liebenswürdig, aber...“
„Aber ein Widerspruch wird nicht gebildet, nicht wahr, Jeanette?“ und er wandte sich an seine entzückende kleine Frau, die eben eintrat und uns herzlich begrüßte.
„Wenn es sich um das Frühstück handelt, gewiß nicht. Der Frühstückstisch ist gedeckt. Kommen Sie, liebe Frau.“ Und da meine Frau miching, blieb mir natürlich nichts Anderes übrig, als ihrem Beispiel zu folgen.
„Und ich bereute es nicht. Nicht nur weil das Frühstück wirklich brillant war, nein, auch unsere Wirthe waren charmant. Sie vermittelten nur, um Gesellschaft zu haben. Man ist so allein hier, und wir hoffen, Sie schließen sich recht an uns an. Natürlich sagten wir zu. „Und wissen Sie auch, warum wir so zeitig hinab wollten?“ fragte ich.
„Nein!“
„Und nun erzähle ich ihm den Traum meiner Frau.“
„Das ist seltsam,“ sagte er. „Mehr als seltsam, weil dieser Traum zu einer Sage paßt, die seit Jahren hier umgeht.“
„Ch!“ machte ich, und natürlich mußte der Mann jetzt erzählen.
„Das Schloß hier,“ begann er, „hat vor Jahren dem Baron von Kerganoz noch gehört. Wir — das heißt meine Eltern — hatten hier in der Nähe ein ganz kleines Gutchen. Natürlich dehnten sich unsere Ausflüge oft bis hierher aus. Und eines Tages kam ich auch mit meiner kleinen Braut her, meiner jetzigen Frau. Der gehel's wunderbar gut. Das Schloß stand seit achtzehn Jahren leer. Es war zu verkaufen. Aber Niemand kaufte es, weil die Sage ging, daß es hier spulte.“
„Ch!“
„Ja. Der letzte Besitzer hatte das Schloß im Stiche gelassen, nachdem hier ein Mitglied seiner Familie spurlos verschwunden war. Und der Geist dieser verschwundenen Person soll nun hier spulen.“
„Unglaublich!“ Und im zwanzigsten Jahrhundert glaubt man noch solches Zeug!“
„Ich und meine Braut fürchteten uns nicht. Ich kaufte das Schloß.“
„Und haben Sie den Geist, das Ge-

spenst niemals gesehen?“ fragte meine Frau ganz bestonnen.
„Doch. Hundertmale. Das heißt das, was die Leute Gespenst nennen. Drüben auf der Insel ist es sehr häufig zu sehen. Eine Nebelerscheinung, die sich aus den Dünsten des Teiches erhebt und in der Phantasie des abergläubigen Volkes gleich eine übernatürliche Gestalt annimmt.“
„So wird's natürlich auch sein,“ sagte ich.
„Aber diese verschwundene Person?“ fragte meine Frau. „Wer war die? Hat man ihre Spur nicht gefunden?“
„Nein. Es war ein junges Mädchen. Siebzehn oder achtzehn Jahre alt. Die Nichte des Barons, Valentine von Kerganoz. Man suchte sie tagelang umsonst. Ueberall. Einige behaupteten, sie sei entführt worden. Aber ihr Onkel, der sie anbetete, und der Pfarrer und die Wirthschafterin und Alle, die die junge Baroness kannten, wiesen eine solche Erklärung mit Entrüstung zurück. Natürlich wußte sich sofort ein Legendentreib um das Verschwinden des jungen Mädchens, und das „Gespenst“, das sich zeigt, ist um so gewisser das ihr, als die Insel der Lieblingsplatz der Verschwendenden war.“
„Wie schauerlich,“ sagte meine Frau. „Wenn Sie wollen, können wir jetzt hingehen, und wenn wir Glück haben, finden wir die Baroness' Todt oder lebendig.“
„Pfui,“ verwies die Frau ihm den Scherz. „Ich möchte nur wissen, was Du thätst, wenn Du ihre Leiche noch fändst.“
„Ich würde sie begraben lassen und...“
„O, mein Gott,“ unterbrach ihn meine Frau, „die Worte, die ich geträumt habe... darauf gehen diese Worte: Rettet meinen Leib und meine Seele!“
„Ach, vergessen Sie doch Ihren Traum. Kommen Sie, wir gehen.“
„Ja, ja, ich komme. Aber...“ Doch sie schwieg. Es glaubte ja doch keiner an ihre Träume.
Herrlich der Park von Kerganoz mit seinen mächtigen Platanen, seinen prachtvollen Johannisbrodbäumen, seinen großen, knorrigen Eichen, seinen blühenden Nispeln, seinen Kaskaniendäumen, seinen Silberpappeln und den dunklen Blutbuchen, die wie rothe Schatten ausfahlen zwischen dem saftigen Grün. Herrlich die prächtige von vielhundertjährigen Bäumen umsäumte Wiese, die bis zum Teich sich hinzog. Prachtvoll der Weg unter dem dichten, schattigen Laubdach. Wunderbar schon der Teich selbst, auf welchem — wahrhaftig! ganz wie im Traum meiner Frau — schwarze Schwäne umberschwammen, auf uns zu, und uns folgten.
„Und dort im Dickicht ein Boot.“
„Meine Frau sagte nichts. Aber ich sah, wie ein Schauer sie überfiel.“
„Wißt Du umdrehen?“ fragte ich sie.
„Nein — ich komme mit.“ Und sie stieg ein.
„Nun,“ fragte unsere Wirthin. „Und werden Sie auch den Muth haben, sich unter die Weide zu setzen?“
„Warum nicht?“
„Wenn Sie aber dann die Stimme vernähmen.“
„Es wäre entsetzlich.“
„Indessen landeten wir. Es war mehr ein großer Rosenfleck als eine Insel. In der Mitte desselben die Weide. Riesig groß, wie ich noch nie eine gesehen. Der mächtige Stamm sich erst in Zweimasthöhe in fünf dicke, knotte Aeste theilend, von denen hundert Verzweigungen ausgingen, tief niederhängend, mit ihrem graugrünen Blattwerk. Einige sogar tief bis in's Wasser.“
„So, das ist unsere Weide. Sieht sie so aus, als ob sie ein dunkles Geheimniß verbürge?“
„Es ist in den heißen Tagen ein geradezu prachtvolles Plätzchen. Zur Zeit der Kerganoz,“ erklärte unser Wirth, „standen hier Bänke und Stühle und Tische, die ich aber fortgeschaffen ließ, weil sie mir die Poesie dieses Plazes hier stören. Eine Hängematte, das eher. Mehr aber auch nicht.“
„Ich war indeß um den Baum herumgegangen und schlug mit dem Stock an seinen Stamm.“
„Teufel, er ist aber hoch!“
„Auf der Seite dort ja, was aber, wie Sie sehen, unseren Baum nicht daran hindert, noch immer, seit drei-, vierhundert Jahren, zu grünen. Ja, ja, wenn man bedenkt, ein Baum, der zwölf, fünfzehn Generationen von Menschen an sich hat vorübergehen sehen! Was könnte der uns alles erzählen. Was mag der alles gesehen und gelauscht haben. Wie viel Blut, wie viel Verzweiflung, wie viel Hoffnungen und Enttäuschungen!“
„Wer weiß, vielleicht weiß er auch, woher die schöne Valentine verschwand.“

Billige Heimstätten in Texas.
Die von der International-Bahn durchquerten Landstrichen umfassen den größten Theil von Ost-, Süd- und Südwest-Texas und enthalten Tausende von Aekern fruchtbarer Landes, das sich besonders für Ackerbau, Viehzucht, Reis, Obst-, Wein- und Gartenbau, Bergbau und Bauholz-Fabrikation eignet und zu niedrigen Preisen und unter außerordentlich liberalen Bedingungen erworben werden kann.
Aber was ist Ihnen? Der Ausruf galt meiner Frau, die schreckensbleich dastand und wie gefistesabwesend nach dem Baum starrte.
„Dort... dort,“ und sie wies mit der Hand dort hinauf. „Dort, wo dieser Ast sich da abzweigt. Seht Ihr dort nichts?“
„Wo denn? Diese weißliche Stelle? Ein Ast, wie er in jedem Baum dieses Alters hundertmal vorkommt.“
„Nein... nein... kein Ast... ein... ein“ und sie schluchzte vor schürrender Angst beinahe auf. „Ein Finger ist's... wie... wie von einem Geiste.“
„Aber Weibchen, Dein kummer Traum hat Dich völlig verwirrt.“
„Nein... ich seh's ganz genau... steh doch hin... Du mußt es doch auch sehen! Dort ist eine Hand... eine menschliche Hand... Ich sehe, wie die Fingerspitzen sich umgekrallt haben... Sie doch! so sieh's doch!“
„Und — wahrhaftig... war's Suggestion oder was war's? Jetzt sah ich's auch. Jetzt haben wir's alle. — Einen verknöcherten Finger, der sich fleischlos hervorcrallte.“
„Unser Wirth war schnell entschlossen. — „Bleiben Sie nur ruhig da, meine Damen. Ich verspreche Ihnen, daß Sie nichts zu sehen bekommen werden, was Sie erschrecken kann... Aber man muß Gewißheit bekommen. Bitte helfen Sie mir...“ Und von mir unterstützt, gelang es ihm, den einen Ast der Weide so zu erfassen, daß er sich hinausschwingen konnte, Vorsichtig rutschte er auf dem Aste dem Stamme zu weiter, die kleinen Aeste bei Seite schiebend. Jetzt konnte er sich auch aufrichten. Und nun schritt er vorsichtig weiter.
„Teufel, der Stamm ist so hoch, daß ich beinahe hineingefallt.“
„Ich bitte Dich um Gotteswillen, gib Acht.“
„Nur keine Angst.“
Langsam ließ er sich auf dem Ast nieder, bog die Zweige zurück und sah in die Höhlung des Stammes hinein.
„Plötzlich richtete er sich auf, packte den Ast und schlang sich hinab. Todtenbleich stand er da.“
„Nun!“
„Nichts... Ich habe nur sie gesehen. Valentine von Kerganoz, oder vielmehr das, was von der Unglücklichen übrig bleibt: ein Skelett. Ja, Ihre Frau hat die Wahrheit geträumt. Es ist so. Das war die Todte, die nach der Rettung ihres Leibes und ihrer Seele schrie... Wenn Sie mir folgen, fahren wir die Damen erst rüber. Dann — nein — am besten ist's, wir theilen's den Behörden erst mit.“
„Und so geschah's.“
Der Richter, der Arzt und der Pfarrer, alle drei kamen. Eine Stunde lang brauchte man, ehe man die Reste der Todten aus der Baumhöhle brachte. Die Todte war zweifellos Valentine von Kerganoz. Wer sollte es auch sonst sein? Und der alte Pfarrer erinnerte sich noch, daß das Mädchen oft in die dichtesten Zweige der Weiden zu klettern pflegte, um dort, wie sie sagte, „der Erde entrückt“ zu träumen und zu lesen. Unter dem Gewicht der Last mochte der morsche Stamm eingebrochen, und so zum Sarge des Mädchens geworden sein.
Das war die Lösung des Räthfels.
„Meine Frau aber hielt es nicht länger aus auf dem Schlosse. Sie konnte die Weide nicht sehen, die schreckliche Weide.“
Eine Frage beantwortet.
Ja, August-Blume erfreut sich immer noch einer größeren Nachfrage als irgend eine Medizin in der civilisirten Welt. Cure Mitas und Großmutter gebrauchen nie etwas anderes für Verdauungsschwäche oder Billostität. Verste gab es damals wenige, und man hörte selten von Appendicitis, Nervenschwäche, Herzschlag etc. Man nahm August-Blume um das System zu reinigen, die Gährung unverbauter Nahrung zu hemmen, die Leber zu regulieren und die Nerven und Organe anzuregen, auch nahm man sonst weiter nichts, wenn man sich abgepannt und schlecht fühlte und Kopfschmerz oder andere Schmerzen hatte. Man braucht nur einige Dosen Green's August-Blume in flüssiger Form zu nehmen, um sich zu überzeugen, daß einem nichts Ernüchterendes fehlt. Holt Euch Green's Prämiën-Kalender bei W. C. Voelker oder H. B. Schumann. 4

„THE ILLUSTRATOR & GENERAL NARRATOR“
ist eine schön illustrierte Monatschrift, herausgegeben von der J. & G. N. R. A. Jede Nummer enthält ausföhrliche Beschreibungen eines Countys oder Landstriches im Gebiete dieser Bahn.

Frei gefandt
an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Porto zu decken. Probennummer 2 C. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „Neu-Braunfelsener Zeitung“!

E. Blumberg
Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.
Agent für die Lone Star Brewing Co. in San Antonio. Office im City Saloon.

EXCHANGE SALOON.
Streuer & Boenig, Eigenthümer.
Keine Weine und Liköre, Cigarren u. s. w. Keine Wistrops per Quart und per Gallone. Kellerfrisches Bier stets an Zapf. Ein delikater heißer Lunch wird jeden Vormittag von 10 bis 11 Uhr servirt. Restauration in Verbindung. Vollständige Mahlzeiten. Bestellungen zu jeder Tageszeit prompt ausgeführt. Prompte und aufmerksame Bedienung.

ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunfels.
Kapital \$50,000.
Ueberschuß, \$11,500.
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsch- und u. s. w. werden ausgeführt und Einzahlungen prompt bejorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

COMAL LUMBER CO.
Ed. Steves & Sons, Eigenthümer.
Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w. zu den niedrigsten Preisen. Fertige Copressen-Wassertröge immer an Hand.

— Eine Schiffsladung von 150,000 Kugeln wurden von Egypten nach England eingeführt. Diese Kugeln sollen ein Alter von etwa 4000 Jahren haben. Ein Theil dieser Kugeln wurde mit aufrecht stehenden Ohren ein anderer mit flachen liegenden eingewickelt gefunden; doch finden sich sehr wenig vollständige Exemplare dabei. Es wird angenommen, daß die Thiere zu der nubischen oder Halb-Kapenart gehören, die in grauer Vorzeit schon in Egypten gezüchtet, zur Mutter unserer Hauslame geworden ist. Aus dem Jahre 1600 v. Chr. herrührende Tafeln berichten, daß in den Tempeln der Egypter Ragen als geheiligte Thiere gehalten wurden, was es auch erklären dürfte, daß sie so sorgfältig einbalsamirt worden sind. England will nun eben diese alten Heiligthümer in künstlichen Dünger verwandeln.

— Die Deutschländischen Zeitungen beginnen Beschwerde darüber zu führen, daß Graf Waldersee zu viel spricht. Die „Nationalzeitung“ sagt: „Alle rühmgekrönten Commandeure in unseren großen Kriegen von 1866 und 1870 zusammen genommen, haben öffentlich nicht so viel über diese Kriege gesprochen, wie Graf Waldersee bereits über den Feldzug in China sprach, welcher vom militärischen Gesichtspunkte aus unbedeutend war.“
— Lord Ritcher hat den noch im Herbst stehenden Buren eine Frist bis zum 15. September gegeben, die Waffen zu strecken und getreue Unterthanen Seiner britischen Majestät zu werden, im anderen Falle sollen sie aus dem Lande verbannt werden. Nach dem 15. September wird es Lord Ritcher voraussichtlich gerade so gehen wie den Nürnbergern. Die hängen keinen die sie nicht haben, und Lord Ritcher wird die Buren erst fangen müssen, ehe er sie verbannen kann.
— Um Wechselstieber oder Malaria in 4 Tagen zu kuriren, nimmt Quinoria. Alle Apotheker sind ermächtigt, das Geld zurückzugeben, wenn dieses Mittel irgend einen Fall von Wechsel- oder Malariafieber nicht kurirt. Preis 60 Cts. per Paket.

Zerwürfnisse.

In Boerne versucht man die Mittel aufzutreiben, um das Schulgebäude mit einem zweiten Stockwerke versehen zu können.

Der Boerne Schützenverein hat A. Bergmann als Präsident, S. Simon als Vice-Präsident und Chas. Schaeffer als Schreiber und Schatzmeister gewählt.

Wilde Schweine zerstörten fast die ganze Kornerte des Farmers C. A. Wenzel von Sistrade.

Etwa 300 Angestellte der Parker-Washington-Eisenbahn-Gesellschaft in San Antonio haben die Arbeit eingestellt. Sie verlangen halbmönatliche Anstalt, wie bisher, monatliche Auszahlung der Löhne.

Ed. Kearney, ein Bienenzüchter von Walde County, erlegte einen großen schwarzen Bären auf seinem Plage am Indian Creek, zwölf Meilen nördlich von Walde.

Die Ausfuhr per Schiff aus dem Hafen Galveston beläuft sich für die ersten sieben Monate d. J. auf \$51,232,787.23 mehr als für den gleichen Zeitraum des vorigen Jahres.

Von Beaumont aus werden jetzt täglich etwa 30,000 Fass Petroleum versandt.

In Galveston hatte man letzte Woche begonnen, die in verschiedenen Theilen der Stadt häufig eingeschickten Opfer des Septembersurmes wieder auszugraben, und nach den Friedhöfen zu schaffen. Die Arbeiter mußten auf Erbrechen der Gesundheitsbehörden wieder eingestellt werden, da die Leichen noch in starker Verwesung begriffen sind.

In der Umgegend von Neu-Ulm sind zwei Todesfälle an der Diphtheritis vorgekommen.

Es nimmt eine große Geduld um Schmerzen erzeugt durch Hüftenweh auszuhalten. Es ist jedoch nicht nötig so zu leiden, wenn jedermann weiß daß St. Jakob's Del ohne Zweifel das beste Mittel ist eine prompte Heilung zu bewirken.

Aus Smithville wird berichtet, daß die M. & L.-Bahn vom 25. August an täglich noch je einen Passagierzug in jeder Richtung zwischen dort und San Antonio in Betrieb setzen wird.

In Houston ist Frau Marie Harthausen, Gattin des Herrn Curt Harthausen, nach kurzem Kranksein im Alter von 24 Jahren gestorben.

Die Baumwollenernte des ganzen Staates wird von der „Galveston News“ nach den Berichten von 396 Correspondenten in 148 Counties auf 24 Prozent geringer als die letztjährige veranschlagt.

In Corsicana starb ein kleines Mädchen an den Folgen eines Spinnenbisses.

Die Bank in Childress hat ihre Zahlungen eingestellt.

Die Hermanns-Erbne von Schulenburg werden am 1. September ein großes Fest feiern.

Wie viele Fiebermedizinen blieben 10 oder 15 Jahre in Nachfrage? Wenige, sehr wenige. Oberham's Parative Etil Tonic (Zäpfchenform) besitzt alle guten Eigenschaften der alten Form in der bequemsten Form von netten Zäpfchen. Schnell und sicher. Kann in der Wesentlichkeit getragen werden. Vollständig garantiert. Preis 25 Cents.

Bei dem Dreifachen in Boerne am 11. d. M. fand zwischen Schützen von Cut Off und Boerne ein Team-Wettstreifen statt, wovon nachstehend das Resultat:

Table with 3 columns: Name, Score 1, Score 2. Includes names like E. Bessler, S. J. Adams, C. Bessler, J. Hillert, S. Simon, Gust. Koch, H. Schwab, Wm. Hillert, D. Medel, Aug. Ubr.

In Boerne wurden am Schluß einer Reihe von Erwedungsverfammlungen am vorletzten Sonntag 14 Farbtage nach dem Ritus der Baptistenkirche gekauft.

Der in Brenham erscheinende „Texas Volksbote“ berichtet: Der Wohlwiel fängt wieder an sich in größeren Massen auf den Feldern zu zeigen. So unverkennbar auch die zerstörende Kraft des kleinen Vandalen an den angefochtenen Kapseln ist, so werden doch erst die kommenden Monate lehren, ob bei günstigen Witterungsverhältnissen nicht doch noch ein zufriedenstellender „Top Crop“ gemacht wird. Im vorigen Jahre hat jedenfalls der große Sturm im September mit der Hauptschuld an der Misere getragen.

Bleiden und Ausschlag, womit so viele befallen, sind einfache Zeichen, daß die Natur bestrebt ist, Unreinigkeiten auszuscheiden. Verbinde bist der Natur bei ihrer Arbeit und schenke eine reine, schöne Gesichtsfarbe, frei von allen Unvollkommenheiten. Preis 50 Cents bei A. Tolle.

Im Kaufleben des Herrn Malenok in Seguin wurde eingebrochen. Die Diebe entwendeten viele Kleider, fertige Kleider, Schuhe, Pistolen und sonstige Waaren. Ein Stück aus der Hintertüre war entfernt worden und die Beute wurde augenscheinlich durch ein von innen geöffnetes Fenster entfernt. Dann vernichteten die Eindringlinge ihre Spuren mit einem Besen.

In Ranko schlossen Herr Ferd. Weinert jr., der älteste Sohn des County-Richters von Guadalupe County, und Fr. Minnie Denmark den Bund für's Leben.

Das Direktorium der „Guadalupe County Stock & Fair Association“ hat folgende Beamte gewählt: George Ellard, Präsident; Theodor Koch, Vice-Präsident; Joe Jörn, Sekretär; C. E. Lips, Schatzmeister. Folgende Direktoren wurden gewählt: Jesse LeGette, J. C. Bump, John Moore, Sam Neel, Wm. Stein, Henry Blumberg, H. C. Butler, George Ellard, Theodor Koch, Joe Jörn, C. E. Lips, J. C. Weinert und J. M. Banks.

Es wurde beschlossen, die diesjährige Fair am 10., 11. und 12. Oktober, also in der Woche nach der Neu-Braunfels Fair und eine Woche vor der San Antonio Fair, abzuhalten.

Nimmt man eine Dosis Prickly Ash Bitters vor dem Zubettgehen, so fühlt man sich am nächsten Morgen munter und kräftig. Es reguliert den Stuhlgang, fördert Appetit und Verdauung und gibt Körper und Geist Energie. H. V. Schumann.

Die in Dallas stattgehabten sechztägigen Verhandlungen in dem Hayden-Cranfill-Verleumdungs-Prozess haben wieder zu keinem Resultat geführt, da die Jury sich nicht einigen konnte. Der Prozess, der schon dreimal verhandelt wurde, kostet Dallas County an die 7000 Dollars. Hayden und Cranfill sind prominente Persönlichkeiten und es ist schwer zu verstehen, weshalb diese Herren, den Lehren ihres Meisters gemäß, sich nicht gegenseitig die „andere Wange“ hinhalten, anstatt sich so jahrelang in den weltlichen Gerichten herumzubalgen.

In Buda, Hays County, läßt die International-Bahn-Gesellschaft an Stelle des abgebrannten Stationsgebäudes ein neues, hübscheres errichten.

In Hays County wird von 30 bis 35 Cents per 100 Pfund für Cottonpflücken bezahlt. Die Neger in Austin weigern sich, für weniger als 50 Cents per 100 Pfund zu pflücken.

In Lytton Springs, Caldwell County, wurde Oscar Petty durch ein Schrotflintenstück gefährlich verwundet. Der Täter ist unbekannt.

Gestern (Mittwoch) trat der Staatsverband der County Clerks in San Antonio zusammen.

Die Engländer haben so viele Pferde in Texas angekauft, daß Diesel Sams Remonte-Offiziere es schwierig finden, ihren Bedarf auszutreiben. Capt. Dugan von Fort Sam Houston sagt, daß tüchtige Pferde sehr rar und die Preise sehr hoch sind.

Um Malaria in 4 Tagen zu kurieren, nimm Quinoria. Alle Apotheker sind ermächtigt, das Geld zurückzugeben, wenn dieses Mittel irgend einen Fall von Malaria oder Malariafieber nicht kurirt. Preis 50 Cts. per Packet.

Die „Seguin Zeitung“ vom 15. d. M. schreibt: Vergangenen Donnerstag starb der 6-jährige Knabe des an der Yorks Creek wohnenden Farmers Howes an der Wassersche. Der Knabe wurde im Frühjahr von einem Hunde gebissen, und obwohl bald ein sogenannter „madstone“ angewandt wurde, kam die tödliche Krankheit doch zum Ausbruch und alle ärztliche Hilfe war vergeblich; das Schlimmste ist jedoch, daß noch zwei Geschwister des Knaben seiner Zeit ebenfalls gebissen wurden, deren Leben nun auch noch in Gefahr schwebt.

In Terrell streiten die Zimmerleute. Sie erhalten \$2.50 für neun Stunden Arbeit, verlangen aber den Achtstundentag ohne entsprechende Verfürzung des Taglohns.

Die Stadt Seguin erbt eine Steuer von \$1 per Woche von den Chilli-Verkaufslern, die die hungernde Menschheit am städtischen Marktplatz mit ihren mysteriösen Delikatessen erquicken.

Ein Seguiner Zeitungsmann ist unter die Cottonpflücker gegangen. Es lobt sich besser.

Fr. Carpenter wird diesen Herbst in Seguin einen Kindergarten eröffnen.

Fehlt dir der Appetit, so brauchst du Prickly Ash Bitters. Es reinigt, gibt Appetit, fördert die Verdauung und trägt Leib u. Seele. H. V. Schumann

Die Gefangenen im County-Gefängnis zu Seguin machten am Dienstag letzte Woche einen Versuch zu entkommen. Wegen der großen Hitze hatte ihnen Sheriff Duke gestattet, sich im Flur aufzuhalten. An dem genannten Tage frochen sechs der Gefangenen durch einen Ventilator auf das Dach. Der Neger Charles Turner, der wegen Einbruchs zu einer Zuchthausstrafe verurteilt wurde, band mehrere Decken zusammen und ließ sich auf die Erde herab. Die kleine Tochter des Herrn Duke bemerkte die Gefangenen auf dem Dach und lief in's Courtshaus, wo sie die Beamten benachrichtigte. Turner wurde vor Dr. Myers' Wohnung wieder eingefangen; er weigerte sich, sich zu ergeben und erhielt eine Schußwunde. Die fünf übrigen Gefangenen auf dem Dach ließen sich vom Sheriff bereuen, wieder in ihr Quartier zurückzuführen. Es waren im Ganzen 13 Injassen im Gefängnis, und keiner entkam.

In der Gegend von Hugo, Hays County, wird Marmor und Granit gefunden.

Juan Gonzales hat im Bundesgericht zu San Antonio die Landa Oil Company von Neu-Braunfels auf \$15,000 Schadenersatz verklagt für Verletzungen, die er angeblich im Baumwollensamenhaus der Landa'schen Delmühle erlitten hat.

Fünf mit Karabinern bewaffnete Soldaten wurden von Fort Sam Houston, San Antonio, ausgesandt, um einen Defektur zu verhaften. Das war ein durstiger, erregender Geschäft, die Marschlinie mußten viel „lösen“, schließlich wurden sie lebhaft und die Polizei steckte sie ein.

Wir werden im heißen Wetter nervös und fieberisch in Folge unreinen Blutes. Dr. August König's Hamburger Tropfen reinigen das Blut und stärken das ganze System.

Allerlei.

Auch auf der Tenne des Lebens fliegt Spreu oft am weitesten.

Am mittelbügigsten ist immer, wer nicht helfen kann.

Der Hunger kann nicht so weh thun wie die Bitte, ihn zu stillen.

Von der Liebe zur Freundschaft ist nur ein Schritt — aber einer zurück.

Da hat ein Gelehrter behauptet, die Sonne verliere ihre Hitze. Es scheint manchem, daß die Erde der Fieber ist.

Um die Rolle des Friedensengels zu spielen, braucht der Kaiser sich keinen Bart wachsen zu lassen.

Der Krieg mit Spanien ist durch den Pariser Friedensschluß beendet worden, aber die Seeschlacht von Santiago scheint erst anzufangen.

D. D. Bud, Weirne, Ark., sagt: Ich litt an Verstopfung, bis ich DeWitt's Little Early Bitters kaufte, die mich ganz von meinem alten Leiden befreiten. Ich empfehle sie. B. E. Voelcker.

Vom Regen in die Traufe. Ein Herr giebt einem Blinden ein Almosen, läßt aber dabei ein Geldstück fallen. Schnell bückt sich der Blinde danach, hebt es auf und überreicht es dem Wohlthäter, der ganz erstaunt ausruft: „Sie sind ja gar nicht blind!“ Bettler: „Nein, besser Herr, blind nicht. Jetzt mer! Ich ersehne, daß sie mir zu Hause ein solches Plakat umgehängt haben, ich bin nämlich taubstum!“

Der landwirtschaftliche Rath von Desterreich hat sich einstimmig dafür erklärt, den Verkauf von Getreide für künftige Lieferung zu verbieten.

Bei dem jüngsten Ausbruch des Befeuws wurde eine 30 Tonnen schwere Felsmasse doch in die Luft geschleudert. Ein italienischer Professor hat berechnet, daß dazu eine Gewalt von nahezu 7000 Pferdekraften nötig war.

Das Fangen von Fröschen für den Markt hat hierzulande leghin so beständig zugenommen, daß die Bundes-Fischkommision das jährliche Produkt deselben nunmehr auf 2,000,000 Stück schätzt. Diese kosten den Jägern \$100,000, den Feinschmeckern, die sie vertreiben, \$150,000.

Vor Jolilo, Philippinen, wurde dem Quartiermeister S. McKie vom Dampfer Annapolis beim Baden von einem Hai ein Bein abgebissen.

Man gebe sich mit temporärer Lindung bei Indigestion nicht zufrieden. Kolol Dypersia Cure heilt dauernd und beseitigt das Leiden vollständig; erstens, da das Mittel dem müden Magen vollständige Ruhe gestattet, was bei Diät allein nicht der Fall ist. Der Körper wird durch Nahrung erhalten. Man bilst dem Magen auf vernünftige Weise durch das Nehmen von Kolol Dypersia Cure, welche verbaut, was man isst und dessen m u f. B. E. Voelcker.

In der Staats- Irrenanstalt zu Columbus in Ohio ist jetzt der deutsche Chemiker Dr. Carl Fischer aus Zanesville in Ohio gestorben. Vor Kurzem machten ihn sog. gute Freunde glauben, er könne die demokratische Nomination für das Amt des Bürgermeisters von Zanesville bekommen, wenn er sie nur annehmen wolle. Fischer, der nicht merkte, daß die Leute ihn nur zum Narren hatten, sagte zu. Nun wurden Versammlungen veranstaltet, Deputationen machten ihm ihre Aufwartung, um mit ihm Rücksprache wegen der Nemer Verheilung zu nehmen. Fischer hielt Alles für bare Münze und hörte nicht auf die, welche es ehrlich mit ihm meinten und ihm die Augen öffnen wollten. Als die Primärwahl kam, erhielt er nur vierzig Stimmen. Nun war er wie umgewandelt, wurde still und brütete vor sich hin und bald artete sein Zustand in Wahnsinn aus. Gewissenlose Kerle hatten seine Leichtgläubigkeit dazu benutzt, ihn zu hohen Betten auf seine Nomination zu veranlassen. Auf diese Weise büßte Fischer seine Ersparnisse ein und dies, noch mehr aber die Kränkung und Demüthigung, verwirrten seine Sinne. Er mußte nach oben erwähnter Anstalt gebracht werden. Vor mehreren Wochen floh er aus derselben und telegraphirte nach Zanesville, er werde kommen, um als Bürgermeister inauguriert zu werden. Der Sheriff erwartete ihn dort und brachte ihn nach der Anstalt zurück, wo er nun seiner Auflösung schnell entgegengeht. Er war nur 35 Jahre alt und vor wenigen Jahren mit seiner Frau aus Deutschland nach Amerika gekommen.

Mrs. S. H. Allport, Johnstown, Pa., sagt: Unsere Kleine erkrankte fast an Group. Die Aerzte sagten, sie könne nicht leben. Eine Minute Cough Cure gab sofortige Linderung. B. E. Voelcker.

Der vielgenannte Cecil Rhodes hat eine Eigenthümlichkeit, die er kaum mit vielen Männern theilen wird: er sammelt alte Kochbücher. Im Laufe der letzten fünf oder sechs Jahre, in denen er sich mit Eifer dieser Liebhaberei gewidmet hat, hat er bereits eine beträchtliche Sammlung zusammengebracht. Es giebt indessen manche unter den hierher gehörigen Büchern, die auch ein Millionär nicht kaufen kann. Während seines Besuchs in England ließ Cecil Rhodes daher einen Sekretär mehrere Monate im Britischen Museum spien und die alten lateinischen Kochbücher, die sich in der nationalen Sammlung befinden, abschreiben und überlegen.

James White, Bryantville, Ind., sagt daß ihn DeWitt's Little Hazel-Salbe von eiternden Geschwüren an beiden Beinen befreite. Er hatte 6 Jahre gelitten; Aerzte konnten ihm nicht helfen. Verkauft durch DeWitt, keine Nachahmung. B. E. Voelcker.

Kasernenbosblütche. Feldwebel: „Sie, Müller, stehen Sie nicht so schief da wie der Thurm in Pisa. Stammen Sie etwa aus dieser Gegend?“ Müller: „Nein, aus Baden-Baden.“ Feldwebel: „Na und stottern thut der Mensch auch noch!“

D diese Ehemänner! Er (in dem Kasse, der ganz voller Grund ist, herumrührend): „Du, Toni, das ist keinade schon ein Ehescheidungsgrund!“



Junge Frauen.

Der Uebergang zum Brautalter ist eine erste Zeit für ein Mädchen. Aus kleinen Menstruationsstörungen, die zu jener Zeit beginnen, können gefährliche Vermirrungen entstehen. Ein Beweis dafür liefern die Hebelhöfe, die durch Frauenleiden angefüllt werden. Karbut-Wein macht den Monatsfluß schmerzlos und ungewöhnlich. Gesundheit folgt demselben, wenn diese wichtige Funktion einmal richtig begonnen hat. Viele Frauen, jung und alt, verankern ihr Leben dem Karbut-Wein. Es ist der beste Schmerzmittel für Frauen, und er bereitet junge Frauen auf jede Hebelhöfe vor. 50 Cts. Flaschen sind in der Apotheke zu haben.

Dr. Della M. Strover, Luth. Kans., schreibt: „Ich habe schon lange, während der Monatsperiode, unflüchtige Schmerzen erduldet, was nervös, hatte keinen Appetit, und nahm an Nichts mehr Antheil. Ich war wirklich elend. Ich habe vier Flaschen Karbut-Wein mit DeWitt's Little B. erkaufte, nach DeWitt's, gekostet, und bin ich nun vollständig kurirt. Ich kann Ihnen nicht genug danken, für das, was Sie für mich gethan haben.“ In Fällen, welche besonderer Anweisungen bedürfen, schreibe man, mit Angabe der Symptome, an „The Ladies' Medical Dept.“, The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

WINE OF CARDUI

Wetmore's Best. The Geld wird zurückerstattet wenn Sie Wetmore's Best nicht geschmackvoll finden. Dies ist der erste und einzige Rauchtabak welcher je als giftig garantiert wurde. Keine Prämien. Falls Sie Händler Wetmore's Best nicht hält, senden Sie uns 50 Cents für ein ganzes Unum Unum, den Tabak zu. Verschaffen Sie ja nicht die „Schirm-Schumark.“ M. C. Wetmore Tobacco Company, St. Louis, Mo. Die größte unabhängige Fabrik in Amerika.

\$16.75 Warranted High Grade. We Dare to Describe All Our Sewing Machines. A thing that dealers in cheap rattle-traps dare not do. We sell you a high-grade machine at less than half factory price. This machine—Corolla No. 4—is constructed of the best material in use, every bearing being of steel or case-hardened. The woodwork is of best quality, either Light Antique or Golden Oak finish. The motion is easy and light. It does not vibrate. It is a lock-stitch shuttle. The operation of the feed mechanism is positive, giving an accurate 4-motion movement to the feed without the use of springs. It has a self-lubricating needle-bar, which is always kept clean, well oiled, and the oil cannot drop on the work. The needle is absolutely self-setting. There is but one hole to thread through—the needle's eye. It is thoroughly inspected and tested before leaving the factory, and is strongly crated, each being accompanied by the factory warranty for 10 years. Accessories and Attachments complete free. TERMS: \$4.00 each, with order; balance C. O. D. At our remarkably close price this machine (usually sold at \$25 to \$35) will sell itself at sight. Your friends need not to see it to buy it. Customers may return \$1.00 from every cash order they send us (remitting \$15.75 net). F. E. ENCELL & CO., 330 Dearborn St., Chicago, Ill.

ZUEHL BROS. Händler in allen Sorten Buggies, Wagen, Grasmaschinen, Rechen, Ackergeräthen, Sattlerwaaren, Draht, Eisen, Porzellan- und Glaswaaren. Dry Goods und Groceries. Eine große Auswahl in Särgen. Nähmaschinen von \$18.00 aufwärts. Die feinsten Getränke und stets ein frisches Glas XXX Bier an Hand. School, Texas.

Die l. & G. N.-Bahn ist die kurze Linie! Charr Cars und Pullmann Schlafwagen ohne Umsteigen täglich von Neu Braunfels. Vorzüglicher Passagier-Dienst, schnelle Züge und moderne Ausstattung. Ehe man irgendwo hinreißt, wende man sich an den J. & G. N.-Agenten um vollständige Auskunft, oder schreibe an E. Price, 2. Vice-Präs. u. Gen.-Supt., Palestine, Texas. D. J. Price, G. P. & T.-Agent, Zwischen Neu Braunfels und Kanjas City.

Wm. SCHMIDT, Händler in allen Sorten Farmgeräthschäften. Studebaker farm- und Spring-Wagen Carriages und Buggies. Walter A. Wood Grasmachine wird garantirt als die beste im Markt. Kommt und seht dieselbe an ebe ihr wo anders kauft.

Zu kostspielig. Richter: „Es ist also festgestellt, daß Sie den Seligmann einen Ergauner genannt haben. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?“ Beklagter: „Hinzuzufügen hätte ich noch genug, aber es ist mir zu kostspielig.“ Erkannt. St. Petrus (zum neuen Ankömmling): Nun, was kennst Du von Dir selbst sagen? Der neue Ankömmling: Ich bedauere melden zu müssen — St. Petrus: —, das ist ja der Richter! Nur betrinkspaziert, Herr General! P Was die meisten Leute wünschen, wenn ein Abführmittel gebraucht wird, ist etwas Mildes und Gelindes. Chamberlain's Magen- und Leberzäpfchen erfüllen den Zweck vollständig. Sie sind leicht zu nehmen und angenehm in Wirkung. Zu haben in H. V. Schumann's Apotheke.

Neu-Braunfels
Zeitung.
New Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.
Jul. Giesecke, Geschäftsführer.
G. F. Deim, Redakteur.
Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Editorielles.
Wie die Schriftleitung über Dieses und Jenes denkt.

Den Buren wird vorgeworfen, daß sie durch ihre Unnachgiebigkeit die Leiden ihrer Angehörigen verlängern. Ihun die Engländer nicht dasselbe?

In dem jetzigen Sanftum der „Neu-Braunfels Zeitung“ wurde in früheren Jahren, als noch geistige Erfrischungen anderer Art darin verabfolgt wurden, manch fröhlicher Abend verlebte. Es scheint der gefällige Sammelpunkt der männlichen Bevölkerung Neu-Braunfels' gewesen zu sein; alle alten Bürger wissen von diesem historischen Lokal etwas zu erzählen. Mancher Plan, der später ausgeführt wurde und die Stadt zu dem machen half, was sie jetzt ist, ward hier zuerst angeregt und besprochen. Doch waren nicht alle Unterhaltungen solch' ernster Art.

Der Fußboden der Redaktionsstube und des Preszraumes ist mit über zwei Fuß breiten Holzbrettern belegt, die vielleicht in der Gegend von Dakotapfand und vor einem halben Jahrhundert mit Eisenstücken nach Neu-Braunfels gebracht wurden.

Einmal, vor langen Jahren, befand sich auf einem dieser breiten Bretter ein nasser Fleck, etwa halbwegs zwischen den beiden Knien eines prominenten Bürgers, der nach mit ausgestreckten Beinen auf dem Boden saß und in jeder Hand ein geöffnetes Taschentuch hielt. Ein anderer prominenter Bürger versuchte den nassen Fleck mit einem Taschentuch aufzuwischen, wurde aber daran von dem Mann mit dem Messern verhindert. Es galt nämlich eine Wette, daß der erwähnte Fleck trotz der tapfersten Bemühung dennoch aufgewischt werden könnte. Gefährlich bligten die scharfen Messerlingen; es schien wirklich, als ob der Mann mit dem Taschentuch verlieren müßte. Da ergriff letzterer den Spigenden bei den Füßen, zog ihn schnell über den nassen Fleck hinweg — und siehe, der Boden war so trocken, wie man nur erwarten konnte!

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ ist nicht unfehlbar. Ihre Berichtshalter lassen sich manchmal falsch informieren oder treten sich, der Redakteur ist auch menschlich, und den Lesern kann der Druckerfehler ganz unerwartete Streiche spielen. Wir trösten uns damit, daß es anderswo auch nicht besser geht. Irrer ist menschlich, namentlich zeitungs-menschlich. Nicht einmal die „Kocharter Zeitung“ ist unfehlbar; sie berichtet in ihrer letzten Nummer, daß der Knackerjuch in Gonzales an einem Sonntag Nachmittag stattfand, daß eine Station der M. & T.-Bahn zwischen Neu-Braunfels und San Antonio einen ganz unmöglichen Namen erhielt, daß unsere Berichte oft geradezu die Gestalt der mittelalterlichen Bedenkerichte annehmen, und sonst noch ähnlich Irthümliches. Tropfen aber unsere gute Nachbarin, wie wir jeden, in einem gar sehr gebrechlichen Glasbaue wohnt, kann sie sich doch nicht enthalten, folgendes editorielle Steinchen nach Neu-Braunfels herüberzuschleudern:

„Die sonst recht zuverlässige Neu-Braunfels Zeitung scheint über Kocharter Verhältnisse sich schlecht unterrichten zu lassen. In letzter Nummer brachte sie vier (anscheinend fünf, aber die eine war doppelt) Kocharter Lokalnachrichten, die theils ungenau, theils ganz falsch waren.“

Postausen! Da müssen wir doch gleich die vorliegende Nummer der „Kocharter Zeitung“ hervorholen und ihre Berichte über die betreffenden vier Lokalereignisse mit denen in der „Neu-Braunfels Zeitung“ vergleichen. Hier ist sie schon. Colleague Hoffmeister braucht seine Lokalneugierigkeiten nicht mühsam in allen Ecken und Enden der Stadt zu erfragen, sondern kann sie in aller Bescheidenheit aus der dortigen täglichen Zeitung übersehen; das gibt ihm Zeit, hübsche Perimeter zurecht zu stellen, diese druckt er in seinem Blatte ab, sie gefallen uns, deshalb haben wir bei dieser Gelegenheit zuhatten kommt. — Die erste Kocharter Lokalnotiz, die wir

in der vorliegenden Nummer der „Neu-Braunfels Zeitung“ finden, ist ein Bericht über einen Todesfall. Dieser Bericht umfaßt achtzehn Zeilen und wurde, außer einigen ganz unwesentlichen, durch die Raumverhältnisse bedingten Kürzungen, genau so gedruckt, wie er von dem beim Begräbnis amtierenden Geistlichen nach Angaben der nächsten Angehörigen des Verstorbenen geschrieben wurde. — Sonderbar! Hat die „Kocharter Zeitung“ in diesem Falle aus einer zuverlässigeren Quelle geschöpft als wir, so hat sie nicht tief geschöpft. Sie bringt über diese Sache nur fünf, und zwar mit unserem Berichte übereinstimmende, Zeilen, denen sie noch sieben weitere Zeilen über die subjectiven Empfindungen ihres Schriftleiters anhängt. Wenn wir nun in dieser Sache schlecht und falsch oder ungenau unterrichtet waren, warum bringt denn die „Kocharter Zeitung“ keinen genaueren, besseren Bericht?

Unser Bericht über das Ertrinken Johnnie Eubrichs besagt, daß der Knabe beim Baden von Krämpfen befallen wurde. Die „Kocharter Zeitung“ hingegen schreibt: „Wie es heißt, flitterte er während des Badens auf einem Baum, glitt aus und wurde durch den Fall in's Wasser bewußtlos.“ — Wie es heißt! Colleague Hoffmeister weiß also nicht, ob es sich so verhielt, ob sein Bericht über diesen Unglücksfall genau und richtig ist oder nicht. Eben so wenig weiß er, daß der Bericht in der „Neu-Braunfels Zeitung“ falsch oder ungenau ist.

Wir wollen nicht behaupten, daß der uns eingesandte Bericht über das Ertrinken von Sam Magee ganz richtig war. Magee ertrank nicht beim Baden. Er wurde, wie wir aus einem ausföhrlichen Bericht in der „Galveston News“ ersehen, den augenscheinlich Jemand schrieb, der die Unglücksfälle genau kennt, ertrunken in einem Wasserbehälter gefunden. Dagegen, als Magee ertrank, ist Niemand; auch der Kocharter Zeitungsmann nicht. Doch schreibt letzterer, Magee sei auf einer Waschtüte unter einem Schattenbaum gefallen, habe einen seiner Schwächkranfälle bekommen und sei in den „Tanl“ gefallen und ertrunken. — Wie der betreffende „Tanl“ in der „Galveston News“ beschrieben ist, muß er wenigstens drei Fuß hoch und dem Wasserbehälter, aus dem unter Geschäftsnachbar B. Preis seine Pferde trinkt, sehr ähnlich sein. Eine Waschtüte ist zwölf oder vierzehn Zoll hoch. Will nun die „Kocharter Zeitung“ freundlich erklären, wie ein Ohnmächtiger, der auf einer Waschtüte sitzt, in einen solchen Wasserbehälter hineinfallen kann?

Unsere vierte Kocharter Lokalnotiz meldet, wann und von wem der erste Ballen diesjähriger Baumwolle nach Kochart gebracht wurde u. s. w. Davon berichtet die „Kocharter Zeitung“ nichts — absolut nichts. Sie wußte nichts davon, denn sonst hätte sie es ihren Lesern, die sich für so etwas interessieren, doch wohl mitgeteilt. Und wenn man von einer Sache gar nichts weiß, so kann man auch nicht wissen, daß ein Bericht darüber falsch oder ungenau ist.

Wenn unser werther Herr Colleague sich die Sache nochmal überlegt und ihn seine von ihm selbst so oft gerühmte große Aufmerksamkeit nicht im Stiche läßt, so wird er wohl sich selbst und seinen Lesern gebeneden müssen, daß die „Neu-Braunfels Zeitung“ über die besprochenen vier Kocharter Lokalereignisse zum Theil mindestens ebenso zuverlässige, zum Theil ausföhrlichere und genauere Berichte brachte als die „Kocharter Zeitung“ selbst.

Wesentliche Dankfagung.

Herr Ferdinand Nebls hat seine Stelle als Lehrer der Vier-Meilen-Cree-Schule im 12. District von Comal County niedergelegt. Sein erster Schultag in dieser Schule war der 20. October 1888. Am 14. März 1892 wurde die Schule geschlossen, da der Lehrer in Beses's Compagnie als Freiwilliger eintrat. Da die Schulpatrone Herrn Nebls die Zusage gemacht hatten, ihn nach dem Kriege wieder anzuheben, so übernahm er nach Beendigung des Krieges am 9. October 1865 die Stelle wieder. Seit jener Zeit war Herr Nebls bis zum 16. August 1901 ununterbrochen an der Vier-Meilen-Cree-Schule thätig.

Für seine pflichtgetreue, gewissenhafte, erfolgreiche, aufopfernde Thätigkeit als Lehrer unserer Schule während dieser langen Zeit sagen wir hiermit, Herrn Nebls unseren innigsten Dank.

Die Trustees und sämmtliche Schulpatrone.

Krankenhausverein!

Die zehnte jährliche General-Versammlung des Neu-Braunfels Krankenhausvereins findet am ersten Sonnabend im September, den 7ten dieses Monats, 1901, zehn Uhr Vormittags im diesigen Courtshouse statt.

Der Vorstand: Hermann Seele, Schriftführer. Neu-Braunfels, den 15. Aug. 1901.

Kolale.

Nach längerem Kranksein starb am Samstag, den 17. August, abends um 10 Uhr, Fräulein Melanie Heilig, eine Tochter unseres verehrten Mitbürgers Herrn Otto Heilig und seiner im Jahre 1886 verstorbenen Ehefrau Margarethe, geb. Redzypski. Die so früh ihren Lieben entrissene wurde geboren am 16. März 1880 in Neu-Braunfels. Infolge ihrer reichen Gaben, die durch eine gründliche Schulbildung gut entwickelt wurden, war die Verblüthe ihrem Herrn Vater in seinem verantwortungsvollen Amte als Postmeister eine große Stütze. Leider brachte der Tod der allgemein beliebten Verstorbenen ein frühes Ende. Sie erreichte ein Alter von nur 21 Jahren, fünf Monaten und einem Tage. Die Dahingeshedene hinterläßt den hartbeimgesuchten Vater, sechs Geschwister, die Großeltern von väterlicher Seite und zahlreiche Verwandte und Bekannte.

Die Beerdigung fand am Sonntag Nachmittag durch Pastor G. Mornhinweg unter sehr zahlreicher Beteiligung vom Trauerhause aus auf dem Comalstädter Friedhofe statt. Die beiden Gesangsvereine von Neu-Braunfels, bei deren Conzerten die geliebte Töchte oft freundlichst mitwirkte, beehrten sie durch geeigneten Gesang am Grabe.

Am Freitag, den 16. August, um 14 Uhr morgens, verschied nach mehrwöchentlichem Leiden Frau Caroline Breusch, geb. Dauer, in ihrem 70. Lebensjahre. Sie war geboren am 4. December 1831 zu Doelme in Braunshweig und kam im Jahre 1846 nach Texas, wo sie sich im Jahre 1852 mit Herrn Andreas Breusch in Hortontown verehelichte. Dieser Ehe entsprossen zwölf Kinder, von denen vier der Mutter im Tode vorangegangen sind. Die Beerdigung fand am Samstag Vormittag unter überaus zahlreicher Beteiligung durch Herrn Pastor Carl Wooge auf dem Comalstädter Friedhofe statt. Die Hinterbliebenen sind der schwerbetroffene Gatte, vier Söhne, vier Töchter, achtzehn Enkelkinder, eine Schwester (Frau Heinrich Steinmeyer) und sonst noch viele Verwandte und Bekannte.

Am Samstag, den 17. Aug., abends um 10 Uhr, starb das jüngste Kind Norma Agnes des Herrn Heinrich Reich und seiner Ehefrau Lina, geb. Meisel. Geboren am 2. October vorigen Jahres, brachte es seine kurze Pilgerfahrt auf 10 1/2 Monate. Schmerzlich trauern um das geliebte Töchterlein die tiefgebeugten Eltern, vier Brüder, ein Schwesterchen, die Großeltern von väterlicher, der Großvater von mütterlicher Seite und zahlreiche Verwandte und Bekannte. Die Beerdigung fand am Sonntag Nachmittag durch Pastor G. Mornhinweg auf dem Comalstädter Friedhofe statt.

Am Mittwoch, den 14. Aug., starb das am 11. Juni 1897 in der Nähe der Stadt geborene Söhnlein Emil Walter August des Herrn Heinrich Voigt und seiner Ehefrau Anna, geb. Schaefer. Der kleine Liebling hatte sich am Sonntag, den 11. d. M., eine Brandwunde zugezogen. Um den ärztlichen Beistand nahe zu haben, brachten die besorgten Eltern ihr Kind zu den Großeltern (Herr und Frau Philipp Schaefer) in der Stadt. Leider waren die Bemühungen beider Aerzte, die herzugezogen wurden, sowie auch die treue Pflege der lieben Angehörigen vergeblich. In dem zarten Alter von vier Jahren, zwei Monaten und drei Tagen raffte der Tod das Knäblein hinweg. Es hinterläßt außer den schwerbetroffenen Eltern noch ein Brüderchen, zwei Schwestern, die Großeltern von mütterlicher, den Großvater von väterlicher Seite und zahlreiche Verwandte und Bekannte. Die Beerdigung fand am 15. August durch Pastor G. Mornhinweg vom Hause der Eltern aus auf dem Neu-Braunfels Friedhofe unter zahlreicher Beteiligung statt.

Am Mittwoch, den 21. August, vormittags um 12 Uhr, verschied nach kurzem Leiden Frau Caroline Koehler, geb. Wesche, in ihrem 67. Lebensjahre. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. August, nachmittags um 3 Uhr vom Hause des Herrn Otto Plumeyer aus auf dem Neu-Braunfels Friedhofe statt.

Aus Gillespie County.

Grapetown, am 16. August 1901. Wir haben noch immer sehr warmes Wetter, auch hier und da einen Regenschauer, aber bei solcher Hitze nützen dieselben auch nichts. Wir hatten die ganze Zeit Döb genug zum Essen und Einmachen; meine Tochter und Frau haben viele Gläser voll Pflirsche, Äpfel und Tomaten eingekocht. Hier oben ist ein sehr gutes Klima für Döb. Auch sehr schöne und viele Kartoffeln haben wir bekommen, und schönen Kobl und Bohnen gab es die

ganze Zeit; der Kobl konnte aus dem Brunnen beim Hause bewässert werden.

Die Farmer hier machen sich ihren Haushaltbedarf an Gemüse bis zur nächsten Ernte ein — Sauerkraut, grüne Bohnen, Tomaten, junges Korn, Gurken und was sonst noch alles wächst. Es ist dies eine große Ersparniß für den Haushalt und zugleich sehr gesund für die Menschen.

Mit der Weide für das Vieh steht es an vielen Stellen schlecht aus; auch die Kornernte ist stellenweise sehr knapp. In unserer Nachbarchaft wird ungefähr eine halbe Ernte gemacht, so auch an Baumwolle; von dieser fallen jetzt alle Blüten und kleinen Volks ab. Die großen Cotton-Speculanten werden dieses Jahr nicht so viele Silberlinge einheimen wie letztes Jahr. Es gibt hier Felder, wo keine Aehre Korn gemacht wird. Die Baumwollstauden sind kaum handhoch.

Gestern Abend, den 15. August, saßen ich und mein Schwiegersohn Wilhelm Kallenberg in meiner Stube und lasen die neuesten Berichte in der Zeitung, als uns plötzlich schöner Gesang zu Ohren drang. Es war der diesige Männer- und Damen-Chor, der mit zu meinem 77sten Geburtstag ein Ständchen brachte. Ich hatte keine Ahnung davon, aber sehr erfreut hat es mich doch, da wir erst etwas über ein Jahr hier sind. Man sieht, daß die Jugend hier gut erzogen ist, da sie das Alter ehrt. Ich sage den beiden Vereinen meinen verbindlichen Dank, namentlich auch Herrn Leher Fischer, der die beiden Chöre dirigiert, und auch unseren Nachbarn. Es ist doch schön, wenn Nachbarn unter sich verträglich sind. „Ein guter Nachbar an der Hand ist besser als tausend Freunde über Land“ sagt ein altes Sprüchwort. Gottfried Kobbe.

Kirchenzettel.
11. August Hortontown.
11. „ Specht.
18. „ Hortontown.
25. „ Frankfort.

Dankfagung.

Allen denen, welche unserer geliebten Melanie das letzte Geleit gaben, und damit ihr die letzte Ehre und uns ihre Theilnahme bezeugten, und namentlich den beiden Gesangsvereinen für die gesüßvollsten Lieder am Grabe, unseren innigsten Dank! Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Allen Denjenigen, die unserem geliebten Sohne und Bruder, Herrn Adolph Ulrich, die letzte Ehre erwiesen haben, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer inniggeliebten Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester, Frau Caroline Breusch, geb. Dauer, ihre Theilnahme erwiesen haben, namentlich Herrn Pastor Wooge für die tröstlichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Allen, die uns bei dem Tode unseres kleinen Lieblings Emil ihre Theilnahme erwiesen haben, namentlich unseren Nachbarn für den aufopfernden Beistand während der Krankheit desselben, sowie Allen, die ihm beim Begräbnis die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. Heinrich Voigt und Anna Voigt, geb. Schaefer.

Deutscher Lehrer.

Mit guten Zeugnissen versehen, mit Staats-Sommer-Normal-Zertifikat zweiter Klasse, sucht Stellung. Bitte zu adressiren: G. H. von Konarsky, Selma, Texas Co., Tex. 44 41

Zur Beachtung!

Meine Adresse ist jetzt nicht mehr Anhalt, Tex., sondern Bergheim, Kendall County, Texas. H. E. Fischer.

Opernhaus!

Bei weitem der größere Theil der freiwilligen Beiträge zu dem neuen Opernhaus ist schon eingegangen. Da nun der Bau in vollem Gange ist und täglich Weid gebraucht wird, so werden die Rückständigen ersucht, recht bald die unterschriebenen Beiträge an Hermann Clemens in der Ersten National-Bank zu bezahlen.

Arbeits-Gel

fann man immer haben bei H. D. Gruene.

L. A. HOFFMANN,
Putz- und Mode-Geschäft,
San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

Special Verkauf diesen Monat!

40 Stück, gedruckter, waschbarer Lawn, für nur 4 Cents die Yard.

Eine Masse Damen-Gürtel, für 10, 15 und 20 Cents.

Fächer, eine enorme Auswahl, von 2 Cts. an. Der beste Kattun, 5 Cents die Yard.

Weißer Spitzen zu Schleuderpreisen. Weiße Stickereien, 7, 10 und 15 Cents die Yard, Werth das Doppelte.

Alle weiße Kleiderzeuge zu Kostpreisen. Damen Röcke und Shirt Waists müssen verkauft werden, daher Spottpreise.

Spitzen Gardinen, Special Preise diesen Monat, 46, 58, 72 und 98 Cents das Paar.

Räume ebenso zu Special Preisen.

COMAL HOTEL
Ecke San Antonio- und Markt-Straße, Neu-Braunfels.

Neues Backsteingebäude, neu und elegant möblirt, gut ventilirte Zimmer, gute Kost, freundliche Bedienung und niedrige Preise.
13jährige Erfahrung.
Frau Dora Caddell, Proprietress.

Bekanntmachung!

Das Jagen auf meinen Ländereien ist strengstens verboten. Zuwiderhandlende werden gerichtlich belangt. Adam Doerppenschmidt, Anhalt, Comal County, Tex. 44 31

Borders' Farm

zu verkaufen oder zu verrenten; 199 Ader, davon 135 in Cultur, alles eingefenst; gutes Wohnhaus, Corn- und Futterdäuer, Wasser beim Haus und auch im Pasture, 3 Meilen südöstlich von Neu-Braunfels. Näheres bei Charles Borders, Neu-Braunfels. 44 17

Skat-Turnier
am Vier-Meilen-Creec

am Sonntag, den 25. August. Jedermann ist freundlich eingeladen. Otto Reinartz.

Ball
in der Orth's Pasture,

am Sonntag, den 25. August. Freundlich ladet ein Santa Clara Farmerverein.

Ball
in der Germania Halle

am Sonntag, den 25. August. Freundlich ladet ein Ebr. Raumann.

Ball
in der Masdorffs Halle

am Sonntag, den 25. August. Freundlich ladet ein Heinrich Seelap.

Großer Ball
auf der Plattform bei August Wittenborn

am Sonntag, den 25. August. Freundlich ladet ein August Wittenborn.

Blitzableiter!

Wer einen guten Blitzableiter wünscht oder einen zu repariren hat, wende sich an Eduard Wenzel, Solms, Texas. Gute und billige Arbeit garantiert.

Gutes Farmland.

Wer gutes Farmland billig kaufen will, kann wertvolle Auskunft unentgeltlich erhalten bei F. J. Maier, Rechtsanwalt, Neu-Braunfels, Texas. Es ist ein reiches Schwarzland nahe Gonzales und kostet nur etwa ein Drittel so viel wie ähnliches Land in Comal County. In jener Gegend siedeln sich immer mehr deutsche Farmer an und in wenigen Jahren wird das Land dort so wertvoll sein wie hier. Dieses Land kann gegen geringe Baaranzahlung, Rest auf Zeit, gekauft werden. Wer eine Farm wünscht, soll sich sofort erkundigen.

Lehrer verlangt,

der die deutsche und englische Sprache lehren kann, für eine kleine Schule bei Fern, Texas. Adolph Pape, Die Trustees: Adolph Schulz, W. Ziegenhals.

Zu verkaufen.

Das Eigentum der verstorbenen Frau E. Schmitt an der unteren Seguin-Straße, bestehend aus zwei Lots, drei Wohnhäusern nebst Stallungen u. s. w. Näheres Auskunft ertheilt J. Druwert, Administrator, Neu-Braunfels, Texas.

Das ist das Collar:



Blitzableiter!

Wer einen guten Blitzableiter wünscht oder einen zu repariren hat, wende sich an Eduard Wenzel, Solms, Texas. Gute und billige Arbeit garantiert.

N, äst, exas.
nat!
wn, für
15 und
Sts. an.
nts die
en Mo-
egant
dreije.
ietress.
land.
g faufen will,
entgeltlich er-
re, Reducen-
Es ist dies
benzales und
er viel we-
gen geringe
Zeit, gefast
umicht, sollt
angt,
Sprache ler-
ule bei Jon.
b Papst,
b Schulst,
gen bald.
ifen.
orbeneu Frau
Reguin-Ser-
frei Wob-
er, w. Nibet
berf,
ministrator,
nies, Terak.
lar:
ter!
leiter mündt
wente sich an
in s, Terak-
ntirt.

Lokales.

zwischen dem Begrecht der M. R. & L. Bahn und dem Comal liegendes Stück Land auf der Armenfarm wurde für das mit dem 1. Januar 1902 beginnende Jahr an Wm. Tidens für \$28, im Voraus bezahlbar, verpachtet; befagter Tidens muß während der Dauer des Pachtcontractes die Benz auf dem Lande in Stand halten.

Der County-Schapsmeister wurde beauftragt, \$1500 aus dem Jury-Fond an den Straßen- und Brücken-Fond zu übertragen.

Das Angebot der Accidenz-Druckerei der „Neu-Braunfelsers Zeitung“, 1000 Formulare für Vorladungen in Civilfällen in den Friedensgerichten für \$4.00 zu liefern, wurde angenommen.

Die Verhandlungen in Sachen der Petition von C. B. George u. A. wurden verschoben.

Petition von Nowotny und Kanj bewilligt und die betreffende Strafe 3. Klasse von Waco Springs nach Erlebens Platz anerkannt.

Der Theil dieser Strafe, der zwischen Waco Springs und der Guadalupe Croffing oberhalb Joseph Medels Wohnhaus liegt, wurde dem Road Precinct des Straßenaufsehers Joseph Medel, und der übrige Theil dem Precinct des Straßenaufsehers Ernst Quentler zugetheilt; und der County-Clerk wurde beauftragt, dementsprechende neue Commissionen an die besagten Straßenaufseher auszustellen.

Da Hermann Rosenkalt, Aufseher vom Road Precinct No. 30 das County verlassen hat, wurde Frank Rheinländer an seiner Stelle ernannt.

Die diesjährigen Steuerrollen des Assessors J. Corch wurden geprüft und bestätigt und der Schapsmeister wurde angewiesen, \$300 als Theil der Gebühren für Anfertigung der Steuerrollen auszusahlen.

Es wurde einstimmig beschloffen, Fritz Kraft zu gestatten, einen kleinen Theil der Landstraße von Neu-Braunfels nach Davenport auf seinem Lande in Uebereinstimmung mit einer am 12. August 1901 von A. Schwab und Anderen eingereichten Petition zu verlegen, und daß befagter Fritz Kraft \$20 für die Instandsetzung der besagten Straße erhalte.

Der County-Schapsmeister wurde beauftragt, verfügbare Schulgelter im Betrag von \$5,288.21 an den Staatsfond zu übertragen, nämlich \$3,447.00 für die Landschuldzinsen und \$1,841.21 für den Neu-Braunfels unabhängigen District.

Der County-Clerk wurde beauftragt, Anweisungen für die besagten \$1,841.21, sowie für \$458.21 für Gehalt des County-Richters, Censusgebühren und Schapsmeisters' Commission auszusfertigen.

Etwa \$150 in Baarpfeisen und unabhägliche werthvolle Spezialpreise stehen den Direktoren der verchiedenen Abtheilungen unserer diesjährigen Ausstellung zur Verfügung.

Am Samstag Morgen stattete Herr E. Heimann von Hlatonia, der frühere Superintendent der Schulen von Fayette County, unserem Saal einen angenehmen Besuch ab. Herr Heimann hat ein Werk unter dem Titel „Short Methods in Arithmetic“ herausgegeben, dessen Studium jedem Lehrer und jedem Schüler der oberen Klassen unserer Volksschulen zum Vorbild gereichen würde und angelegentlich zu empfehlen ist. Das Buch ist nicht, wie unter ähnlichem Titel erschiene Werke, eine Sammlung unzusammenhängender, aus allen Ecken und Enden zusammengekehrter Regeln, sondern eine streng wissenschaftliche und dennoch sehr leicht verständliche, logisch entwickelte, originelle Abhandlung. Das Buch kann für 60 Cents von Herrn Heimann bezogen werden. Wie uns Herr Heimann mittheilt, wird er am Donnerstag, Freitag und Samstag hier in Neu-Braunfels Unterricht in seinen kurzen Rechenmethoden erteilen, wenn er eine genügende Anzahl von Schülern aufstreiken kann. — Herr Heimann hat nur einen Arm, ist aber befehnungsgeachtet ein geschickter Violinpieler.

Herr Alfred Williams ist als Lehrer der Guadalupe Valley-Schule gewählt worden. Die Mission Valley-Schulgemeinde hat Herrn Robert Boerner als Lehrer gewählt. Im 11. District wurde Herr Ipeis und im 12. District (Pier-Meilen Creel) Herr Joseph Berthler gewählt.

In der Umgebung der Stadt ist das Cottonpflücken im vollen Schwunge begriffen, wird aber leider nicht lange anhalten.

Nicht weniger als 23 Baarpfeise im Betrag von \$1.00 bis zu \$2.50 sind dieses Jahr für Geflügel ausgelegt, das auf der Comal County Fair ausgestellt wird. Die Geflügelausstellung war eine Hauptattraktion der letztjährigen Fair und wird dieses Jahr noch besser werden.

Für die besten belgischen Hasen auf der Ausstellung am 5. und 6. Oktober ist ein Baarpfeis von \$1 ausgelegt; für die besten Tauben ebenfalls \$1, und für die besten Kanarienvogel und Meerschweinchen je 50 Cents. Etwas für das junge Volk!

Von den 26 Studenten, welche am Schluß der diesigen Sommer-Normalschule sich am Examen betheiligten, waren 18 erfolgreich.

Im Hause des Herrn Richard Heltner an der Comal-Straße wurde am Dienstag zwischen 7 Uhr morgens und 7 Uhr abends, als Niemand zu Hause war, ein frecher Einbruch verübt. Der Dieb stieg durch das Fenster an der Nordwestseite des Hauses, durchstörte Alles und nahm eine Blechbüchse mit \$100, größtentheils Papiergeld und eine Bankanweisung für \$75 mit. Auf derselben Seite des Hauses und vor dem betreffenden Fenster war ein Hund angebunden, der sonst ziemlich wachsam und bissig sein soll. Werthschaden, die sich in unmittelbarer Nähe des Geldes befanden, blieben unberührt. Die Beamten suchen den Thäter.

Sheriff Nowotny hat für diesen Termin des Districtgerichtes folgende Gerichtsdienner (Bailliffs) ernannt: Jacob Waldschmidt, John Micksch, Wm. Tidens, Louis Schwertfeger und die beiden Deputy-Sheriffs Georg Heitsamp und Moriz Boie.

Unabhängige Fremde kommen noch jeden Sonntag nach Lamb's Park und amüßigen sich aufs Beste. Die Saison dauert bis Ende des Sommers. Jedermann freundlich eingeladen. 44 21.

Eiserne Käder, sehr geeignet für Wasser-Wagen, billig bei R. Holz & Son.

Wer ein gutes Jagdgewehr braucht, gehe zu Louis Henne & Son, da findet man alle Sorten. 44 2.

Die alte zuverlässige McCormick-Grasmaschine hat wieder den ersten Preis in Paris bekommen. Zu verkaufen bei Faust & Co.

\$17.75 kaufen eine gute Nähmaschine bei J. Hampe.

Eine große Auswahl in Sägen bei J. J. Fromme.

Ein Blick überzeugt Euch, daß der NOXALL HAIR FACED COL-LAR der beste im Markt ist. Zu haben bei Wm. Tays.

Whiskey in Quart und Gallone bei Wm. Ludwig Jr. neben der Postoffice.

2 Carload Mejarlan Connorsville Buggies & Surreys werden erhalten, welche wir zu herabgesetzten Preisen verkaufen. R. Holz & Son. 42 7.

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei J. Hampe.

Buggies! Buggies! Buggies! Bei Louis Henne & Son. 2

Nähmaschinen mit fünf Schab-laden, 10 Jahre Garantie, für \$17.00 bei Faust & Co.

Fr. Anna Huebinger hat eine Geschäftstournee nach Chicago angetreten, wo sie bis gegen Mitte September verweilen und für ihr „Pus- und Modedegeschäft“ einen großen Vorrath der elegantesten und modernsten Sachen für die Herbst-Saison einkaufen wird. 43 2.

Extra TOPS für Buggies u. Carriages, Sun Shades, Storm Aprons, Dust Hoods, Dashes u. Rails, Lampen u. Fenster, und alle sonstigen Extra-Teile an Buggies u. Surreys in bester Auswahl bei R. Holz & Son. 43 7.

Echten, sehr wohlriechenden Apfel-Eider kann man nur haben bei 41 51 Ed. Naegelin.

Nähmaschinen von \$15.00 aufwärts bei J. J. Fromme.

Wasch-Bringer zu \$2.50, garantiert für 13 Monate, bei Knole & Eiband.

Mexikanische Bandwurmkur. Das berühmte mexikanische Bandwurmmittel vertreibt den Bandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden. Preis nur \$2.00. A. Tolle's Apotheke.

Sorgen ankommen: Eine Car Hipp Wagen, Eine Car Shuttle Wagen, Eine Car Buggies, Eine Car Casing, Eine Car Roden, Eine Car Koch- u. Heizöfen, bei Faust & Co.

Notiz. Wir sind jetzt vollständig eingerichtet in unserem neuen Gebäude, und haben jetzt die größte Auswahl in Springwagen, Surreys, Waetons, Buggies, Road-Wagen, Mitchell, Weber und Smith Farm-Wagen, und allen Sorten Ackerbau- u. Geräthchaften, und verkaufen Alles zu den niedrigsten Preisen. Ebe ihr kauft, sprecht bei uns vor. R. Holz & Son.

Für die besten Kochöfen geht zu Louis Henne & Son, da findet ihr sie von \$5.50 an aufwärts. 44 2.

Nehmt die Gelegenheit wahr und kauft Eure Möbel jetzt bei C. J. Ludwig. Preise umzugs halber bedeutend herabgesetzt. 42 31.

Marktbericht.

Baumwolle.

San Antonio.	Galveston.
Middling fair	8 1/2
Good middling	8 1/2
Middling	8 1/2
Low middling	7 1/2

Die hier bezahlten Preise liegen in der Regel zwischen den in San Antonio und Galveston bezahlten.

Von 7 1/2 bis 7 3/4 Cents wurden hier für neue Baumwolle diese Woche bezahlt.

Waschmaschinen und Waschbringer am billigsten bei 44 21 Louis Henne & Son.

Ginger Ale und Sodawasser, frisch fabrizirt, ist immer zu haben bei Ed. Naegelin.

Reinöl treibt den Preis aller Farben in die Höhe; nur Harrison's Tann & Country-Farben werden noch zum alten Preis verkauft, bei 42 17 Knole & Eiband.

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei J. Hampe.

Dr. Peter Fahrner's Alpenkräuter Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Die größte Auswahl von Delikatessen hält unbelngt Ed. Naegelin.

NOXALL HAIR FACED COLLARS werden mit Garantie verkauft bei Wm. Tays.

Faust & Co. machen Euch billige Preise auf Buggies, Wagen, Köhren, Koch- und Heizöfen. Sprecht bei ihnen vor.

Schinken, Breakfast Bacon, Mettwurst, Sauerkraut, Wiener-Wurst, Caviar und Pickles bei J. Hampe.

Badstube zu \$9.50 per 1000. J. J. Fromme.

Ludwig's Saloon neben der Postoffice. Whiskey in Quart und Gallone. 29

Jeden Tag frisches Brod und alle Sorten Kuchen bei Ed. Naegelin.

Es ist auffallend, wie bequem die „Douglas \$3.00-Schuh“ sind, vom Anfang bis zum Ende, und das ist 'ne lange Zeit. Knole & Eiband verkaufen sie.

Umzugs halber verkaufe ich während der nächsten drei Wochen alle Möbel, die ich jetzt auf Lager habe, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. C. J. Ludwig.

Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen zum Kopfpreise bei J. Hampe.

Eine große Auswahl Staubdecken werden erhalten; billig und schön, bei Wm. Tays.

B. E. Voelcker,
 Händler in
Drogen, Medicinen und Chemikalien.
 Patent-Medicinen,
 die feinsten.
 Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel.
 Schulbücher und Schreibmaterialien.
 Deutsche und Englische
 Zeitschriften und Zeitungen.

Ludwigs-Hotel
 und
LUDWIGS-HOTEL SALOON.
 Castell-Straße, Neu-Braunfels.
 Seit dem 1. Juli wieder unter der Leitung des Unterzeichneten.
 Schöne lustige Zimmer, guter Tisch, frische Getränke, mäßige Preise, aufmerksamste Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittet
 W. M. Ludwig, Eigentümer.

R. B. RICHTER & CO.,
 Händler in
Drogen, Medicinen und Chemikalien.
 Patent-Medicinen, Seifen, Parfümerien und Toiletten-Artikel.
 Cigarren und Schreibmaterialien.
 Recepte werden bei Tag und bei Nacht mit der größten Sorgfalt angefertigt.

Keine Ueberstürzung!
 Unser Vorrath reicht für alle Kunden aus, wenn sie bald kommen.

Ungeleibter Domestic, Hard breit, 56 auf. 11c.
 Geleibter Domestic, „ „ „ 56 „ 11c.
 Schöne Baumwollstoffe für Hosen 11c.
 Rattune, beste Sorten 4c. aufw.
 Percalcs, Hard breit, extra fein 8c.
 Ginghams, sehr hübsch 5c.
 Mosquito-Netz, doppelt 5c.
 Wir nehmen Bestellungen für Anzüge im Preise von \$4.00 bis \$42.00 entgegen und garantiren große Erfolge!
 Ueberdosen (overall) 22 bis 85c.
 Arbeitssachen (jumpers) 22 bis 85c.
 Tüllen für Knaben 15c. aufw.
 Handschuhe zu rechten Preisen.
 Regenmische 10 bis 50 Prozent unter den üblichen Preisen; sieht zu was? 25c.
 Sicherheitsnadeln, die besten, per Pft. 2 bis 4c.
 Stednadeln, gewöhnliche „ „ 1c.
 Knöpfe, 144 für 5c.
 Knöpfe, feine Perlmutter, Dugend für 5c.
 Rämme (dress combs) 4 bis 24c.
 Weißes Band, per Paket 1c.
 Bag Run-Haaröl 5c.
 Nähmaschinen 3c.
 Gürtel, 40 Muster, 10c. bis \$2.00
 Fächer, neue Auswahl 2 bis 75c.
 Haken, beste, 3 Spulen für 10c.
 Haken, gewöhnlicher, 5 Spulen für 10c.
 Holentzüge, irgend ein Preis.
 Palmierst. frischen Vorrath 5c.
 6 Paar prächtige Schußlpen 5c.
 Staubwedel, Federn oder Wolle, 8 bis 24c.
 Alle 10c. Lampenölimer zu 5c.
 Wasserwagen, 13c. aufw.
 Schleifsteine, 58c.
 Schußnägel, 5c. Paket für 3c.
 Sichel 15c.
 38-Kaliber C. F. S. & W. Patronen 1c.
 22-Kaliber C. F. S. & W. Patronen 2 Schachteln für 25c.
 Gesichtsbäder 1 bis 4c.
 Pferdegebisse 4 bis 8c.
 Messer und Gabeln 38c. aufw.
 Barometer und Barometer 11c.
 Maßbänder 1 bis 55c.
 Stahlwerkzeug um „tacks“ auszuheben 3c.
 Haar-, „Clippers“, fein, 60c.

Seitenes Band, großer Vorrath, 3c. die Yard aufwärts.
 Aufgeputzte Hüte, 60c. und aufwärts.
 Blumen von 6c. aufwärts.
 Kränze, 35 bis 85c.
 5 Ad. schönsten Besag 5c.
 Damenunterkleider aus Musselin, schöne Auswahl, alterndirekte Preise; desgl. Unterkleider für kleine und größere Kinder und Fräulein.
 Allover-Stripen und Netzzeug, 25c. aufw.
 Epigen und Siederien, neue Auswahl eben angekommen, 1c. aufw.
 Taschentücher, fast alle Sorten, von 1c. aufw.
 Handtücher, 46 verschiedene Sorten, von 5c. pro Paar aufw.
 Blechwaaren, billig und gut.
 Zmeirab-Messern 78c.
 „ Pumpen, sonst \$1.00, hier 43c.
 „ Glöden 10 u. 20c.
 Zahnstocher, 2,500 für 3c.
 Vorhanghänge, vollständig, 10c.
Schmucksachen, feine Auswahl.
 Perleketten, 10c. aufw.
 Tischschmuck, immer noch 16c.
 Badloda, 5c. das Pfd. sonst überall 10c.
 Bergst. unsern Wagenstimmern nicht: 25c. Gefäß für nur 15c.
 Kravatten u. Halsbinden, neueste Noten, 1 bis 50c.
 Kragen, 4 bis 19c.
 Manschetten, 7 bis 43c.
 Unterdosen (J. B. Scriven's) 45c.
 Hemden, viele Sorten, 24 bis 75c.
 Organblei, Lamms &c., große Auswahl eben eingetroffen, von 3c. aufwärts.
 Epigen-Bettüberzüge (sets) 84c. aufw.
 Bettdecken, 65c.
 Epigenvorhänge, 45c. „
 „ Netzzeug 3c. „
 Damenkleider (wrappers) 65c. „
 Schirt Waids für Damen 20c. „
 Koffer zu Schleuderpreisen.
 Erinnerst du dich, was wir von unsren Schuben gesagt haben?
 Es gilt immer noch.

Um das Uebrige von der Geschichte zu erfahren spreche man vor im
Neu-Braunfels, Sequin, Del Rio, Friedrichsburg.
RACKET.
 G. F. Cook, Eigentümer.

Heirathsgesuch.
 Eine deutsche Frau, lutherisch, 49 Jahre alt, ohne Kinder, nicht unedemittelt, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten Herren zu machen. Offerten, nur mit Angabe der Verhältnisse, adressire man A. B. 100, c. o. Zeitung, Neu Braunfels, Texas. 43 41

Zu verkaufen.
 200 Aker gutes Sand- und schwarzes Bottom-Land. 100 Aker in Cultur, das übrige in Pasture, mit gutem Haus, 4 Zimmern, gutem Brunnen, Windmühle, Wasserleitung im Haus und Garten. Gute Stellung, Nebengebäude usw. 4 Meilen südlich von Sequin. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 41 7

SAN ANTONIO INTERNATIONAL FAIR
 OPENS OCTOBER 19,
 Closes October 29, 1901.

Zwei gute Arbeitsejel,
 jugelt, zu verkaufen.
 34 31 Julius Buske.

Gute Backsteine,
 von 70 bis 90 Cts. per 100, zu haben 44 7 bei Carl Schulte jr.

Zu verkaufen.
 Zwei Geschäftsbäuser in der Sequin-Straße.
 Näheres bei L. A. Hoffmann.

Drei Minuten Witzgrube.

Eine nicht allgemein bekannte, interessante Arbeit...

An allen Telegraphendrähten unseres Landes, welche von der Western Union Co. kontrolliert sind...

Drei Minuten vor Mittag stellen die betreffenden Vorleser an allen Haupt- und Nebenplätzen die Abwendung...

Die Drähte werden so arrangiert, daß eine nirgends unterbrochene Verbindungskette von Washington aus...

Unter den nötigen Vorkehrungen verstreicht der größte Teil der drei Minuten — bis auf 10 Sekunden vor dem großen Augenblick...

Ballard's Snow Liniment gibt sofortige Linderung bei Brand-, Schnitt- und sonstigen Wunden...

Vernünftige Fortsbehandlung.

Texas hat sich nicht den Ruf erworben, fortschrittlicher zu sein wie jeder andere Staat...

Unter der altmodischen Holzfallungsmethode würde jeder Versuch nach Ablauf der erwähnten Zeit eine öde Wüste sein...

Wäre dieser vernünftige Plan im Norden eingeschlagen worden, so würden unsere Tannenwälder immer noch große Mengen marktsfähigen Holzes liefern...

Das Hauptheilmittel ist Hunt's Lightning Oil. Alles Aß und Weß schnell gelindert.

Aus allen Himmelsgegenden.

Waldbrände, welche einen Schaden von vielen tausend Dollars an Eigentum anrichten...

Die Feuerbrunst hat vier Fünftel der an der Nordsee gelegenen norwegischen Stadt Harjund zerstört.

Schulsuperintendent Atkinson von Manila trifft Vorbereitungen für einen großartigen Empfang...

Ausschlag, Schnitt, Brand, Brühwunden u. alle Geschwüre können mit DeWitt's Witch Hazel-Salbe schnell geheilt werden.

Unter den aus Südafrika nach England heimgekehrten Truppen befinden sich Tausende, die, obgleich seit Monaten darauf wartend...

Der britische Oberst Skinner, der seit Ausbruch des südafrikanischen Krieges in den Ver. Staaten stationiert wurde...

Heiße Tage und kühle Nächte verursachen Malaria, wenn man blühd oder verstopft ist.

Der britische Oberst Skinner, der seit Ausbruch des südafrikanischen Krieges in den Ver. Staaten stationiert wurde...

Auf den Philippinen soll der Reichthum an feinen Holzarten nicht so groß sein, wie behauptet wurde.

Die Gesundheitsgesetze verlangen, daß man jeden Tag einmal Stuhlgang haben sollte...

Neueste Sonntagsgesetze.

Die Häbne sollen des Sonntags nicht mehr kraben, sondern den Anbruch des Tages auf schriftlichem Wege mittheilen.

Polizisten, welche das Gras wachsen hören, haben dies ihren Vorgesetzten anzuzeigen.

Das Heulen des Sturmes und der Hunde ist des Sonntags streng verboten.

Das Wehen der Seebirse und das Fließen der Flüsse ist strengstens untersagt.

Selbstmord ist an Sonntagen bei Todesstrafe verboten.

Die Irburmühen dürfen die Zeit nur mit den Zeigern anzeigen und die Glocken sich dabei nicht in eine Schlägerei einlassen.

Wird die Verdauung gut und das System im Allgemeinen gesund, so können sich Wärmer im menschlichen Körper nicht aufhalten.

Wieder einmal steht sich das Land einem Mienenstrieke gegenüber, welcher die schwersten Folgen herbeizuführen droht.

Die Erfahrung hat aber gezeigt, daß in verachteten Konflikten, so bald der Wolf an der Thüre der hungernden Arbeiterfamilien erscheint...

Niemand, der nicht damit befaßt war, kennt die unerträgliche Qual, welche Hämorrhoiden verursachen.

Vertraue, mittheilen zu müssen, daß im Monat Juni in unseren Concentrationslagern Südafrikas 63 Männer, 138 Frauen und 576 Kinder gestorben sind.

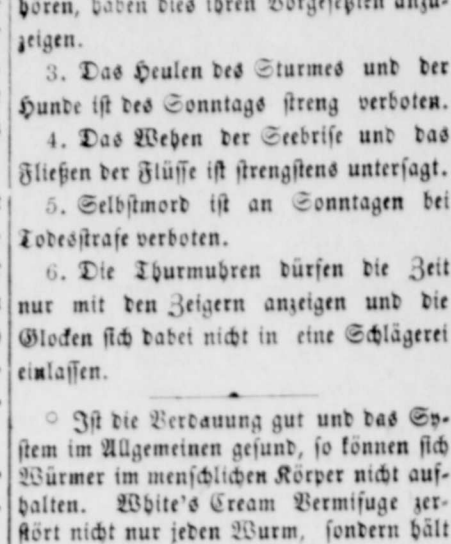
Die britische Oberst Skinner, der seit Ausbruch des südafrikanischen Krieges in den Ver. Staaten stationiert wurde...

P. I. Thomas, Sumterville, Alabama: „Ich litt an Verdauungschwäche und nahm Kodol Dyspepsia Cure.“

Die Verle von Texas.

Größte Brauerei südlich von St. Louis.

Bestjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.



Die besten in Amerika, Preis 5 Cents.

Fontella-Cigarren, die besten in Amerika, Preis 5 Cents.

The Hugo & Schmeltzer Co., Distributors, San Antonio, Texas.

Die Verle von Texas, Größte Brauerei südlich von St. Louis.

Bestjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.

Fontella-Cigarren, die besten in Amerika, Preis 5 Cents.

The Hugo & Schmeltzer Co., Distributors, San Antonio, Texas.

Die Verle von Texas, Größte Brauerei südlich von St. Louis.

Advertisement for G.F.P. Female Panacea, featuring a woman's portrait and text describing its benefits for women's health.

Advertisement for Ripans, a medicine for indigestion and stomach issues, with a detailed illustration of a man in a laboratory.

Advertisement for Pearl Beer, featuring a large illustration of a brewery building and text describing its quality.

Advertisement for F. J. Fromme, a business or service advertisement, with text and a small logo.

